

400 Hölzige aus der Schweiz

INTERLAKEN Nahezu 400 Delegierte und Gäste des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) gaben Interlaken im Rahmen ihrer Delegiertenversammlung einen hölzigen Touch.

An der Delegiertenversammlung des VSSM outete sich der Berner Regierungsrat Christoph Ammann als starker Verbrauchsförderer von Schweizer Holz. Die statutarischen Geschäfte des Verbandes schlugen keine hohen Wellen, wurden doch praktisch alle Entscheidungen einstimmig gefällt. Bei den Erneuerungswahlen in den Zentralvorstand bestätigten die Delegierten Anita Luginbühl aus Krattigen und ihre vier Amtskollegen mit überwiegendem Mehr.

Die organisierenden Berner Oberländer Schreiner überraschten die fast 400 Personen mit einem attraktiven musikalischen Rahmenprogramm. Vom Galaabend mit der exklusiven Vorpremiere des Abba-Musicals «Mamma Mia!» über die Thuner Hitparadenstürmerin Veronica Fusaro bis hin zum Partnerprogramm und zu der Hauptprobe zum Freilichtschauspiel «Tell – ein Stück Schweiz» war alles enthalten. OK-Präsident Kurt Grüneisen aus Diemtigen konnte denn auch ein rundum positives Fazit ziehen: «Wir sind zufrieden und stolz, dass alles so reibungslos über die Bühne ging.» *pd*

Glauben Sie noch an den Samichlaus? Und den Osterhasen? Unter uns, ich auch nicht mehr. Obschon – wenn ich ganz ehrlich bin... Kaum begegne ich einem richtig schönen Chlaus, durchfährt mich dieser ehrfürchtige Schauer. Sogar wenn ich weiss, wer im roten Gewand steckt. Schon eigenartig, wie wir mit schön erfundenen Geschichten umgehen, die wir gerne glauben möchten. Wilhelm Tell? Gabs den jetzt eigentlich in echt oder nur in der Fantasie von Herrn Schiller? Oder, für mich noch ärger: Winnetou! Tagelang haben wir «gindänerlet», haben wir uns angeschlichen, sind durchs Unterholz gerobbt, haben Nachbars Lumpi an den Marterpfahl gebunden, das Kriegsbeil in Mutters Garten vergraben, dazu Friedenskaugummizigaretten geraucht. Winnetou war unser Held. Und eines Tages hiess es, der Karl May habe sich das alles nur ausgedacht! Die Enttäuschung währte nur kurz und wurde rasch wieder verdrängt. Im kollektiven Gedächtnis unserer Generation ist Winnetou mindestens so real wie Muhammad Ali oder Nelson Mandela.

Eine Sage sei die «Kunde von Ereignissen der Vergangenheit, welche einer historischen Beglaubigung entbehrt», erklärten die Gebrüder Grimm einmal. Was für mich «übersetzt» heisst: Wird gut Erfundenes, gezuckert mit genügend Historie, lange genug wieder- und weitererzählt, wirds irgendwann schwierig, zwischen Wahrheit und Dichtung zu unterscheiden. Eine Sage entsteht.

Wie viel schwerer hat es da die profane Lüge. Die ärmste wird bei der nächstbesten Gelegenheit meist gnadenlos überführt. So wie damals bei unserem Junior. Wie immer war es ein Riesenspektakel, wenn der Heli vor dem Schulhaus landete. Alle Kindergärteler drückten sich am Fenster die Nase platt, und es sei unser Bub gewesen, der mit seinem Fingerchen auf den Piloten gezeit und dazu blagierte habe: «Das ist mein Daddy.» Tags darauf verwickelte mich die Mutter eines Kindergartenfreundes im Coop

Kolumne



Irene Graf ist Geschichtenerzählerin und Verlagsleiterin. Sie wuchs in Steffisburg auf und lebt in Adelboden.

Weni nume wüsst

in ein Gespräch. Zwischen voll bepackten Einkaufswagen erwähnte sie ganz beiläufig: «Ach, weisst du, mein Mann, der möchte zu gerne einmal in einem Helikopter mitfliegen!» Lachend antwortete ich ihr, also meiner, der habe Flugangst. Ja, wie das denn gehe als Heli-Pilot, fragte sie mich ganz perplex. Der Einzige, der damals (auf)flog, war unser kleiner Flunkerer. Keine Ahnung, wie er darauf gekommen war. Alles nur ein spontaner Wunschgedanke? Heimlich fragte ich mich, ob er wohl meine Fantasie geerbt habe.

Und wie war das jetzt mit dem Vogellisi? Jedes Kind singt mit, wenn angestimmt wird: «Weni nume wüsst, wo ds Vogellisi wär...» Im Stadion grölen sie: «... Chunnst vo Adelbode här!» Dumm nur: Bisher konnte mir keiner sagen, wer sie wirklich war. Hexe, Kräuterfrau, Vogelmensch, Dirne gar? Das Vogellisi war bis anhin eine Sagengestalt ohne Gesicht und, viel schlimmer noch, ohne Geschichte.

Doch endlich hat ihr jemand Leben eingehaucht. Und wie! Annemarie Stähli hat in ihrer Fantasie eine liebliche und zugleich starke Frauenfigur erschaffen und ihrem Lisi eine bezaubernde Liebesgeschichte geschenkt. Ich finde es grandios, wie die Autorin es schafft, historischen Hintergrund mit lokalen Feinheiten zu verweben. Ich freue mich an den humorvollen Dialogen und tiefgründigen Lebensweisheiten. Stählis Naturmärchen wirkt so authentisch, dass es eines Tages schwierig werden wird, zwischen Dichtung und Wahrheit zu unterscheiden.

Genau! So muss es sein! Dereinst, in fünfzig Jahren, wird jedes Kind ein so klares Bild vom Adelbodner Vogellisi haben wie wir heute von Winnetou und Schellenursli. Dafür werden all die Menschen sorgen, die diese sagenhaft gute Geschichte immer und immer wieder weiterSAGEN. Helfen Sie mit?

info@mundartverlag.ch
redaktion@bom.ch

Wir gratulieren

SPIEZ

Paul Mäusli 90-jährig



Heute feiert Paul Mäusli, Seestrasse 24 A, seinen 90. Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilar einen schönen

Festtag im Kreise seiner Familie, weiterhin gute Gesundheit und Gottes Segen. *mgt*

In Kürze

UNTERSEEN

Seniorinnen trafen sich zum Bräteln

Aus dem Sonntagstreff werde der Frauentreff 60+ – «doch die bunte Vielfalt von Ausflügen und Begegnungsmöglichkeiten rund ums Jahr wird fortgeführt», teilen die Organisatorinnen mit. Kürzlich trafen sich die Seniorinnen zum Bräteln bei der Hütte im Blossmoos, Habkern. Pfarrerin Eva Steiner und Elisabeth Wenger, im Kirchgemeinderat Unterseen neu für Altersarbeit zuständig, begrüßten die Ankömmlinge mit einer kleinen Ansprache und munteren Schwyzerörgeli-Melodien. Marcel Guache waltete seines Amtes als Grillmeister. Die 16 Frauen arbeiteten Hand in Hand, und schon bald sassen alle gemütlich um den grossen Tisch, picknickten und unterhielten sich vergnügt. *pd*

Radio 2you – best music 24h nonstop:

Wer sich nur mit Musik unterhalten lassen möchte, ist beim neuen Musiksender Radio 2you gut bedient. Rund um die Uhr ein Musikprogramm für junge Leute und für Junggebliebene – reinhören lohnt sich!

Radio 2you ist ein neuer eigenständiger Musiksender von Radio BeO. Dieses Radioprogramm wurde anfangs November 2017 gestartet und ist auf DAB+ im Raum Brienz, Interlaken, Thun und Bern via **Online-Stream** oder via **BeO-App** empfangbar.

Auf Radio 2you (2you = für dich) ist während 24 Stunden nonstop «best music» zu hören. Es wird ein **Mix aus neuen Songs, Chartsongs**, von

Meistgespielte Songs auf Radio 2you:

1. **Alvaro Soler** – La Cintura
2. **Imagine Dragons** – Whatever It Takes
3. **Lo & Leduc** – 079
4. **Pegasus** – Metropolitans

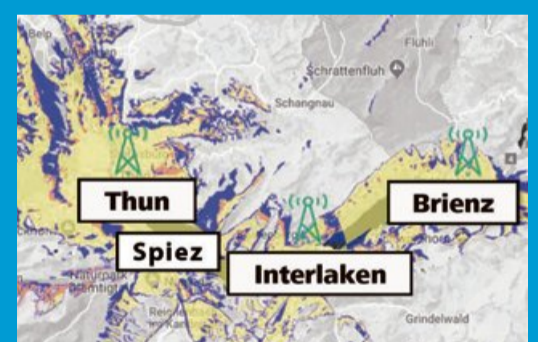
Schweizer Nachwuchsbands oder auch Sound von **internationalen Musikern** gespielt. Wie bereits beim Hauptprogramm von Radio BeO soll auch auf Radio 2you den **Schweizer Musikern eine grosse Plattform** geboten werden.

Rückmeldungen und Anregungen zu Radio 2you sind jederzeit möglich an music@radio2you.ch oder auch an info@radio2you.ch.

Weitere Infos zu Radio 2you sind auf der Website zu finden: www.radio2you.ch

Radio 2you empfängst du über DAB+, Online-Stream und auch auf der Radio BeO APP.

5. **CNCO & Little Mix** – Reggatón Lento
6. **Hecht** – Charlotta
7. **Ed Sheeran** – Perfect
8. **Dodo** – Hippie Bus
9. **Damian Lynn** – Feel The Heat
10. **Max Giesinger** – Legenden



Das Radio für Junge und Junggebliebene!
www.radio2you.ch